

Pfarreiblatt Graubünden • Fegl parochial grischun • Bollettino parrocchiale grigione

PFARREI BLATT



Nr. 134 September 2026



Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin Redaktionskommission

- 3 «Herr, ich bin nicht würdig ...»
- 6 In zwei Welten zu Hause
- 9 Gedenken an Pater Pio
- 10 Vom Militärdekan zum Domsextar
- 11 Dritter Begegnungstag
der Pfarreiräte
- 12 125 Jahre Einsatz
für Menschen in Not
- 13 Sogn Murezi –
dall'Egipta en Lumnezia
- 14 Non temere la fragilità
- 15 Haben Sie gewusst, dass ...

Liebe Leserin Lieber Leser

Der Eidg. Dank-, Buss- und Betttag, der am dritten Sonntag im September gefeiert wird, ist ein besonderer Tag. Er lädt uns ein, innezuhalten, dankbar zurückzuschauen und zugleich ehrlich zu fragen, was in unserem persönlichen Leben und in unserer Gesellschaft besser werden könnte.

Buss- und Betttag sind in der Schweiz seit dem Spätmittelalter üblich, teilweise wurden diese damals offiziell von den Behörden angeordnet. Dabei wurden auch die Themen für die jeweiligen Betttagsmandate amtlich vorgegeben. Das ist auch in diesem Jahr der Fall, wenn die Bündner Regierung das Betttagsmandat veröffentlicht und zur traditionellen Betttagskollekte für drei ausgewählte gemeinnützige Organisationen aufruft.

Gerade in Graubünden erleben wir täglich, wie vielfältig unser Zusammenleben ist: verschiedene Sprachen, Kulturen, Lebensgeschichten und Glaubenswege. Diese Vielfalt ist ein Geschenk, aber sie fordert uns auch heraus. Miteinander zu leben bedeutet, einander zuzuhören, Unterschiede auszuhalten und immer wieder Brücken zu bauen.

Wir haben einen Hitzesommer erlebt, der uns gezwungen hat, viele Gewohnheiten zu ändern. Am meisten betroffen sind die Bäuerinnen und Bauern. Die Sömmerung in den Alpen wurde verkürzt, die Ernte wird geringer ausfallen, viele Menschen haben unter der Hitze gelitten. Trotzdem dürfen wir dankbar sein, denn in allem steckt auch das Wunder Gottes.

Am Betttag dürfen wir Gott für das Gute danken, das uns verbindet. Wir dürfen ihm auch das anvertrauen, was uns Sorgen macht – und um die Kraft bitten, selbst Teil einer besseren Welt zu sein. Dankbar sein für das, was uns geschenkt ist, bereit, Verantwortung zu übernehmen. Und im Vertrauen darauf, dass Gott uns auf unserem Weg begleitet.

Mit herzlichem Gruss

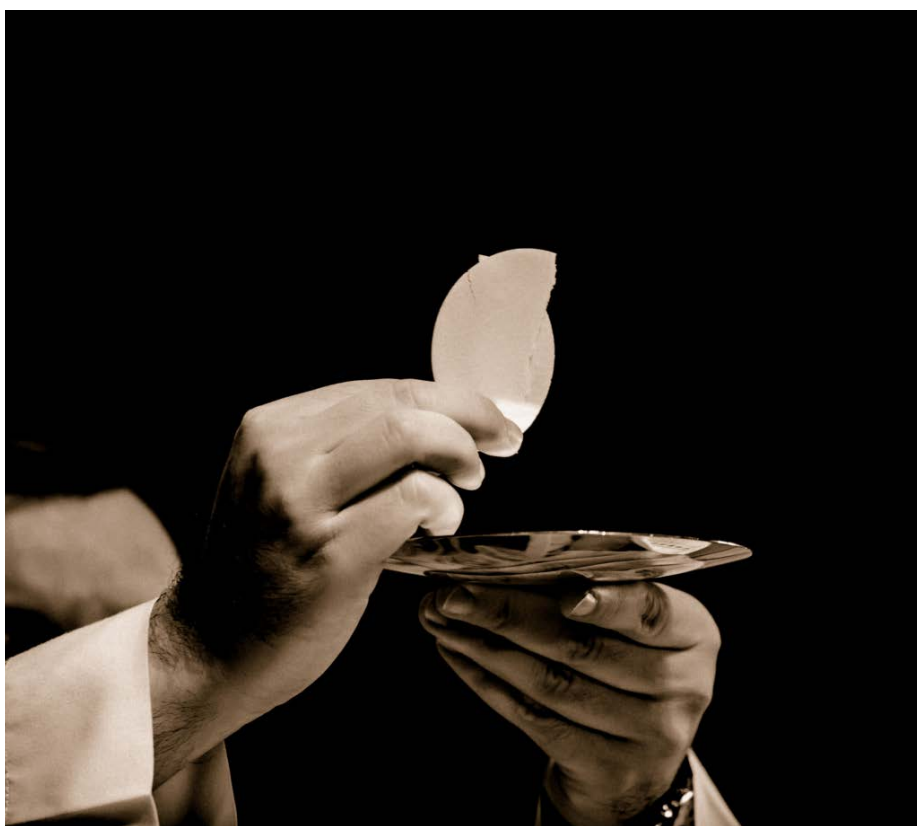
Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin der Redaktionskommission

Impressum

Ausgabe: 134/2026 | **Herausgeber:** Verein Pfarreiblatt Graubünden, Bawangs 20, 7204 Untervaz | Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich. Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohn-gemeinde zu richten; bitte keine Adressänderungen an die Redaktion. | **Redaktionskommission:** Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus, wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch | **Redaktionsverantwortliche:** Publireno GmbH, Susanne Taverna, Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur | **Erscheinungsweise:** 11 x jährlich, zum Monatsende |

Auflage: 16 000 Exemplare | **Geht an:** Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers | **Layout, Korrektorat, Druck:** Visio Print AG, Rossbodenstrasse 33, 7000 Chur
Titelbild: Schwester Lorena setzt sich für die Familien in Papua Neuginea ein. Diese sind dankbar und zeigen das auch mit Manifestationen. (Bilder vorne und hinten zVg)

«HERR, ICH BIN NICHT WÜRDIG ...» EIN STOLPERSTEIN IM LITURGISCHEN FEIERN



Auf dem Bild der Moment, wenn der Priester spricht: «Seht das Lamm Gottes ...
© pixabay.com

Die meisten Formeln und Redewendungen, die in der Eucharistiefeier vorkommen, haben ihre Wurzeln in der Bibel. Das trifft auch auf die Einleitung zur Kommunion zu. Da zeigt der Priester der Gemeinde das eucharistische Brot mit den Worten, die der Täufer Johannes im Johannesevangelium bei seiner ersten Begegnung mit Jesus spricht: «Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt» (Joh 1,29).

Die Gemeinde antwortet interessanterweise nicht mit einem huldigenden Ruf zu Christus, dem Retter der Welt, sondern nimmt in ihrer Antwort Bezug auf die biblische Erzählung vom Hauptmann von Kafarnaum. Über die ersten Worte der in der Messliturgie vorgesehenen Antwort «Herr, ich bin nicht würdig» stolpern Mitfeiernde aber immer wieder. Muss der Christ, muss die Christin, die doch gerade das Vaterun-

ser gesprochen und dort um Vergebung aller Schuld gebetet hat, noch einmal seine beziehungsweise ihre Unwürdigkeit bekennen? Für manche wirft diese Antwort die Frage auf: Wann ist man eigentlich würdig genug, um die Kommunion zu empfangen?

Der Glaube des Hauptmanns von Kafarnaum

Im Evangelium ist die Erzählung vom Hauptmann von Kafarnaum gleich zweimal überliefert. In beiden Überlieferungen bewertet Jesus das Wort des Hauptmanns als ausserordentliche Äusserung des Glaubens: Einen solchen Glauben habe er in Israel noch nicht gefunden.

Die Situation ist folgende: Im Haus des Hauptmanns ist ein Diener erkrankt. Einmal ist es der Hauptmann selbst, der zu Jesus eilt, das andere Mal schickt er die Ältesten der Juden mit der Bitte, zu ihm zu kommen und seinen Diener zu heilen. In beiden Fällen begründet er seine Bitte damit, dass er selbst in einem Autoritätsverhältnis stehe und über die Bedeutung von Rangordnung wisse. Wenn er, der Hauptmann, etwas anordnet, so werde dies getan. Dasselbe billigt er Jesus zu, denn er, der Bittsteller, und Jesus, der Herr, stehen nicht auf einer Stufe. Der Herr allein habe die Vollmacht nur des einen Wortes. Sein Wort ist nicht leere Rede, sondern wirkmächtige Äusserung seines Willens. Diese Denkweise des Hauptmanns ist in den ersten Worten seiner Rede zusammengefasst: «Ich bin es nicht wert» (Mt 8,8; Lk 7,6). Der hier verwendete griechische Begriff hat keine ethische Komponente, sondern beschreibt das Verhältnis zwischen dem

Hauptmann und Jesus. Der Hauptmann drückt die Hoffnung aus, der Unterschied zwischen beiden möge durch das heilende Wort Jesu überwunden werden und so Heilung ermöglichen.

Die Gemeinde schliesst sich hier an. Auch sie bitten den um Heilung, der immer grösser sein wird als sie. Nur Gott kann diesen Unterschied ausgleichen, und er tut dies auch ganz konkret im folgenden Mahl, wenn er sich selbst in der Eucharistie schenkt.

Wann ist ein Verhalten «unwürdig»?

In der biblischen Erzählung ist also nicht von einer Würdigkeit oder Unwürdigkeit im Sinne einer ethischen Kategorie die Rede. Die Antwort der Gemeinde hat an dieser Stelle nichts zu tun mit der Frage, wann man würdig sei, die Kommunion zu

Der Priester macht eine Kniebeuge, nimmt ein Stück der Hostie, hält es über der Schale und spricht, zur Gemeinde gewandt, laut:

**Seht das Lamm Gottes,
das hinwegnimmt die Sünde der Welt.**

Gemeinsam mit der Gemeinde spricht er einmal:

**Herr, ich bin nicht würdig,
daß du eingehst unter mein Dach,
aber sprich nur ein Wort,
so wird meine Seele gesund.**

Auszug aus dem Messbuch zur liturgischen Situation.

Mt 8,5–13	Lk 7,1–10
⁵ Als er nach Kafarnaum kam, trat ein Hauptmann an ihn heran und bat ihn: ⁶ Herr, mein Diener liegt gelähmt zu Hause und hat grosse Schmerzen. ⁷ Jesus sagte zu ihm: Ich will kommen und ihn heilen. ⁸ Und der Hauptmann antwortete: Herr, ich bin es nicht wert, dass du unter mein Dach einkehrst; aber sprich nur ein Wort, dann wird mein Diener gesund! ⁹ Denn auch ich muss Befehlen gehorchen und ich habe selbst Soldaten unter mir; sage ich nun zu einem: Geh!, so geht er, und zu einem andern: Komm!, so kommt er, und zu meinem Diener: Tu das!, so tut er es. ¹⁰ Jesus war erstaunt, als er das hörte, und sagte zu denen, die ihm nachfolgten: Amen, ich sage euch: Einen solchen Glauben habe ich in Israel noch bei niemandem gefunden.	¹ Nachdem Jesus alle seine Worte dem Volk zu Gehör gebracht hatte, ging er nach Kafarnaum. ² Ein Hauptmann hatte einen Diener, den er sehr schätzte, der war krank und lag im Sterben. ³ Als der Hauptmann aber von Jesus hörte, schickte er jüdische Älteste zu ihm mit der Bitte, zu kommen und seinen Diener zu retten. ⁴ Sie gingen zu Jesus und baten ihn inständig. Sie sagten: Er verdient es, dass du seine Bitte erfüllst; ⁵ denn er liebt unser Volk und hat uns die Synagoge gebaut. ⁶ Da ging Jesus mit ihnen. Als er nicht mehr weit von dem Haus entfernt war, schickte der Hauptmann Freunde und liess ihm sagen: Herr, bemühe dich nicht! Denn ich bin es nicht wert, dass du unter mein Dach einkehrst. ⁷ Deshalb habe ich mich selbst auch nicht für würdig gehalten, zu dir zu kommen. Aber sprich nur ein Wort, dann wird mein Diener gesund. ⁸ Denn auch ich muss Befehlen gehorchen und ich habe selbst Soldaten unter mir; sage ich nun zu einem: Geh!, so geht er, und zu einem andern: Komm!, so kommt er, und zu meinem Diener: Tu das!, so tut er es. ⁹ Jesus war erstaunt über ihn, als er das hörte. Und er wandte sich um und sagte zu den Leuten, die ihm folgten: Ich sage euch: Einen solchen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden. ¹⁰ Und als jene, die der Hauptmann geschickt hatte, in das Haus zurückkehrten, stellten sie fest, dass der Diener gesund war.

empfangen. Dieses Thema wird im Neuen Testament auch angesprochen. Allerdings in einem anderen Kontext. Paulus wendet sich wegen konkreter Missstände an die Gemeinde in Korinth. Dort, so ist ihm berichtet worden, bestehe ein Missverhältnis zwischen den Reichen und den Armen in der Gemeinde. Während die Reichen sich in der Zusammenkunft satt essen können, müssen die Armen hungern, da sie erst später dazustossen können. Paulus mahnt die Gemeinde, aufeinander zu warten und miteinander zu teilen. Das Verhalten der Reichen führt dazu, dass sie unwürdig am eucharistischen Mahl teilhaben und sich schuldig machen am Leib und am Blut Christi.

Mein Herr und mein Gott

Die Einleitung zur Kommunion entpuppt sich beim genaueren Hinsehen als ein tiefgründiger Ritus, der weniger mit Unwürdigkeit als mit Hoffnung und Zuversicht zu tun hat. Im Bruderklausenlied kommt die gleiche Intention zum Ausdruck, die in der Einleitung zur Kommunion angesprochen wird: «Mein Herr und mein Gott, nimm alles mir, was hindert zu dir. Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen dir.» Vielleicht vermittelt dem einen oder anderen das Schweizer Herzensgebet auch einen neuen Zugang zu einem als schwierig empfundenen Moment der Eucharistiefeier.

1 Kor 11,17–34: Situation beim Herrenmahl in Korinth

²¹ denn jeder nimmt beim Essen sein eigenes Mahl vorweg und dann hungert der eine, während der andere betrunken ist.

²⁷ Wer also unwürdig von dem Brot isst und aus dem Kelch des Herrn trinkt, macht sich schuldig am Leib und am Blut des Herrn.

BRASILILIEN IM MITTELPUNKT

Mit einem Gottesdienst möchten sich die Schwestern des Klosters Ilanz bei ihren Unterstützerinnen und Unterstützern der brasilianischen Projekte bedanken. Am Sonntag, 6. September, um 10 Uhr findet aus diesem Grund ein Gottesdienst statt.

Generalpriorin Schwester Annemarie Müller betont, dass die Verbundenheit mit den Ilanzer Dominikanerinnen dazu beitrage, dass Hoffnung in ihren Sozialprojekten konkret werde. Am Sonntag, 6. September, stehen deshalb die Auslandsprojekte des Klosters im Mittelpunkt eines brasilianisch geprägten Gottesdienstes. Gemeinsam wollen die Dominikanerinnen dabei dafür danken, was mit dem gemeinsamen Engagement gewachsen ist und die Menschen in den Blick nehmen, deren Leben durch die Arbeit der Schwestern berührt wird.

Eine Schwester aus Brasilien ist an diesem Gottesdienst dabei. Sie wird aus erster Hand erzählen, welche Geschichten von Hoffnung und Mut sie erlebt und wie sehr die Menschen vor Ort sich mit ihren Unterstützern verbunden wissen. Dieser



*Foto aus Brasilien, wo sich die Dominikanerinnen vom Kloster Ilanz engagieren.
(Foto zVg)*

Anlass soll Ausdruck von Dank und Wertschätzung der Schwestern gegenüber ihren Unterstützerinnen und Unterstützern sein. Ohne das Vertrauen, die Anteilnahme und die treue Begleitung wäre vieles nicht möglich geworden. Die Dominikanerinnen

möchten mit diesem Anlass Raum für Begegnung, Fragen und Austausch schenken. Für den Gottesdienst werden Anmeldungen unter Telefon 081 926 95 00 oder corina.hunger@klosterilanz.ch entgegengenommen. (pb)

IN ZWEI WELTEN ZU HAUSE

Seit 1979 lebt und arbeitet Schwester Lorena Jenal in Papua-Neuguinea am anderen Ende der Welt. Diesen Sommer weilte die gebürtige Samnaunerin für einige Wochen in Europa. Das Pfarreiblatt Graubünden hat sie zum Gespräch getroffen.



Schwester Lorena kümmert sich in Papua Neuguinea um Frauen und ihre Familien.



Nicht nur für eine Auszeit ist Schwester Lorena nach Europa gereist. In der Schweiz und in Deutschland ist sie diesen Sommer auch als Botschafterin von Missio Aachen unterwegs. Missio unterstützt Ordensleute, Priester und Gemeindemitglieder in der ganzen Welt, auch die Baldegger Schwester Lorena, die sich vor bald 50 Jahren aufmachte, in Papua-Neuguinea zu missionieren und vor allem Gutes zu tun. Einen besonderen Namen hat sich Schwester Lorena im Kampf gegen den Hexenwahn

«DIE SEELISCHEN WUNDEN BLEIBEN UNSICHTBAR UND WERDEN OFT NICHT BEHANDELT.»

gemacht, der in Papua-Neuguinea immer noch weit verbreitet ist. Mit Rettungsprogrammen, Aufklärungsmassnahmen und mutigem Einsatz kämpft sie unermüdlich gegen Menschenrechtsverletzungen und die Welle an Hexenverfolgungen in Papua-Neuguinea an.

Als Seelsorgerin tätig

Die Menschen in der westlichen Hemisphäre hätten oft falsche Vorstellungen, wenn von Hexenverfolgungen und Zauberei die Rede sei. Man denke automatisch an die Hexenverfolgungen in Europa in der frühen Neuzeit, also im 15. und 16. Jahrhundert. «Das ist falsch», sagt Schwester Lorena dezidiert. Natürlich stünden grundlegende menschliche Mechanismen hinter den Hexenverfolgungen, präzisiert sie. Man könne aber jene Zeit in Europa nicht mit der heutigen Zeit in Papua-Neuguinea ver-

gleichen. «Wir dürfen auch die betroffenen Frauen nicht miteinander vergleichen», so Schwester Lorena weiter. «Jeder Mensch ist einmalig und jeder Mensch ist Abbild und Gleichnis Gottes und darum müssen wir jeden Menschen einzeln betrachten.» Sie möchte diese Menschen als Seelsorgerin betreuen und begleiten. «Die körperlichen Leiden können heutzutage gut medizinisch behandelt und geheilt werden, aber die seelischen Wunden bleiben unsichtbar und werden oft nicht behandelt.»

Den Ursprung des heutigen Hexenwahns in Papua-Neuguinea zu finden, ist schwierig. Es gebe verschiedene Gründe mit den unterschiedlichsten Dimensionen dafür, erzählt Schwester Lorena. Einer der Gründe sei die Kirche selbst respektive die unterschiedlichen Kirchen. «Uns Baldegger Schwestern war immer wichtig zu betonen, dass wir Menschen die Kirche sind», ergänzt sie. «Die Kirche ist nicht ein Gebäude, eine Kathedrale, ein Bischof oder der Papst, und es spielt keine Rolle, ob wir Anglikaner, Lutheraner oder was auch immer sind, wir müssen zusammenarbeiten.» Es gebe in Papua-Neuguinea eine wunderbare ökumenische Zusammenarbeit, so Schwester Lorena. Es gebe aber auch Sekten und Aberglauben, die andere Menschen ausgrenzen oder bei Schicksalsschlägen nach Schuldigen suchen. Diese würden dann häufig der Hexerei und Zauberei bezichtigt.

«Kann nicht einfach davonlaufen»

In ihrem Haus der Hoffnung arbeite sie mit Lutheranern, Anglikanern und auch Muslimen zusammen. Dieses Haus der Hoffnung

bietet Frauen, die Opfer von Hexenverfolgung wurden, Schutz. Zurzeit würden acht Frauen betreut. «Wir schauen aber, dass wir nicht einfach das Haus mit betroffenen Frauen füllen», erklärt Schwester Lorena. Wichtiger als das Haus zu besetzen, sei die Bildungsarbeit. «Wir gehen in die Schulen und in die Kirchen, um die Menschen aufzuklären und zu informieren.» Das Allerwichtigste sei aber, an den Tatort zu gehen, wenn sie von einer Folter oder einer Hexenverbrennung hören. «Wir holen die

«WIR HOLEN DIE FRAUEN BUCHSTÄBLICH AUS DEN FLAMMEN.»

Frauen buchstäblich aus den Flammen», sagt Schwester Lorena. Kein ungefährliches Unterfangen, wie sie weiter erzählt. Man habe ihr auch schon das Messer an den Hals gehalten, dann dürfe man nicht zurückweichen. «Die Frau, die in diesem Moment so leidet, ist eine Mutter mit Kindern, sie hat einen Ehemann. Ich bin eine Ordensschwester und will mein Leben für sie geben. Da kann ich nicht einfach davonlaufen.» Aber sie dürfe dann auch nicht den Tätern das Gefühl geben, sie seien jetzt hoffnungslos verloren. «Das ist der Trick», so Schwester Lorena.

Nach den Einsätzen am Tatort folgt meistens die Aufarbeitung mit dem Opfer und den Tätern. Dazu dient unter anderem das Haus der Hoffnung, wo die Opfer Aufnahme finden und betreut werden. Aber auch mit den Tätern sprechen Schwester Lorena und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um ihnen vor Augen zu führen, was ihre Tat bewirkt und weshalb die Hexereivorwürfe falsch waren.

Besuch in der alten Heimat

Während ihres Aufenthalts in Europa besucht Schwester Lorena auch ihre Heimat in Samnaun. Dort seien ihre Wurzeln, sagt sie. Sie liebe die Bergwelt und verbringe jeweils einige Tage in einer Hütte, die ihr Vater und ihr Bruder erstellt haben. Wenn sie am Morgen aufstehe, vor die Tür trete und Steinböcke beobachten könne, dann sei sie glücklich. «Ich verbinde diese Welt auch mit der Schönheit von Neu-Guinea», sagt Schwester Lorena. «Denn Neu-Guinea ist nach all diesen Jahren mehr als Heimat für mich geworden. Das Haus der Hoffnung, wo wir schon Hunderte von Frauen betreut und wieder in die Gesellschaft integriert haben, ist meine Welt.»



Viel Wertschätzung wird der Baldegger Schwester entgegengebracht.



Das «Haus der Hoffnung» bietet verfolgten Frauen eine grosse Unterstützung.



Im 2024 hat Papst Franziskus die Schwester aus Samnaun empfangen.

AGENDA IM SEPTEMBER

DEKANAT ENGADIN - VAL MÜSTAIR

Wer ist der Mensch?

Wenn wir uns fragen, wer der Mensch ist, dann denken wir an den Körper, und zwar ans Gesicht, das wie ein Bildschirm ist, auf dem man sieht, was alles in einem Menschen geschieht. Wir vergessen, dass der Mensch ein wunderbares Wesen ist, das denkt, und seine Gedanken können wir nicht sehen. Er entscheidet, und seinen freien Willen können wir nicht sehen. Er ist bewusst, und sein Bewusstsein können wir nicht sehen. Er redet, und seine Worte können wir nicht sehen. Er wünscht, und wir können seinen Wunsch nicht sehen. Kannst du die Liebe deiner Mutter, deines Mannes oder deiner Frau sehen? Kannst du das Leben sehen? Man kann nur die Lebenszeichen sehen, nicht aber das Leben selbst. Was ist überhaupt das Leben?

Wer ist der Mensch? Es ist sehr wichtig, zu erkennen, was einen Menschen zum Menschen macht. Er ist eine Person. Sie ist das, was existiert. Sie trägt alles, das vegetative, das psychische, das geistliche, das moralische und das intellektuelle Leben, und ist der Mittelpunkt von allem. Sie hat das ewige Leben, und sie hat das Gewissen, das sagt, was gut und was böse ist. Es warnt davor: Wenn du das Gute tust, bist du im Sein und bist du ewig, und wenn du das Böse tust, mangelt es dir an Sein, bist du aus der Existenz gefallen und bringst du dich selbst um. Der Mensch ist ein Charakter, der die Tugenden und die Eigenschaften hat.

Der Mensch ist der Intellekt (Geist), der die Fähigkeit besitzt, das Ganze einer Sache zu sehen. Er hat auch die Vernunft (Ratio), die aber beschränkt sieht, und zwar sieht er nur auf der Ebene der Naturwissenschaften. Der Intellekt und die Vernunft ergänzen einander. Mit dem Intellekt weiss ich ganz genau, wer Gott ist, mit der Vernunft stelle ich mir viele Fragen über Gott: Wo er ist, wie er ist, was er ist usw. Der Mensch ist ein ganzheitliches Wesen mit einer ganzheitlichen Geistseele.

Der Mensch ist der, der glaubt und der, der hofft. Er ist der, der liebt, und der, der geliebt ist. Er ist ein Wesen, das über Sexualität verfügt und neue Menschen hervorbringen kann. Mit seiner Kreativität kann er immer etwas Neues erschaffen und Grosses vollbringen. Er ist ein Projekt, und er kann sich ständig und unbegrenzt aufbauen und weiterentwickeln. Er ist jemand, der sich erinnert und sich ins Gedächtnis ruft. Letztlich ist er die Krone der Schöpfung und die Liebe des Schöpfers.

Über den Menschen und über Gott zu diskutieren ist immer eine Herausforderung. Wir Menschen suchen nach dem Sinn des Lebens, und dazu gibt es viele Angebote. Ein Angebot ist der Glaube, der uns die Orientierung im Leben zeigt und die neue Lebensperspektive öffnet.

Zu einer interessanten interkonfessionellen Podiumsdiskussion mit dem Bischof Joseph Maria Bonnemain und mit dem Dekan Thomas Müller sind wir herzlich eingeladen.

«Glaube im Wandel der Zeit»

Donnerstag, 10. September 2026, um 18.30 Uhr im Rondo, Pontresina

Marijan Benkovic

Herzliche Einladung zur interkonfessionellen Podiumsdiskussion

Glaube im Wandel der Zeit



Donnerstag, 10. September 2026



18.30 Uhr



Rondo, Pontresina



Bischof
Joseph Maria Bonnemain

Mit

und



Dekan
Thomas Müller

Gemeinsam möchten wir der Frage nachgehen, was Glaube heute bedeutet, wie er Menschen verbindet und wie wir als Christinnen und Christen in einer sich wandelnden Zeit unsere Gemeinschaft durch den Glauben stärken können.

TARASP – ZERNEZ – SUSCH – LAVIN

Pfarrei St. Antonius, Zernez
Pfarrei Heiligste Dreifaltigkeit, Tarasp
Pfarrei Heilige Familie, Susch
 Röven 50
 7530 Zernez
 pravendacat.zer@bluewin.ch
 Telefon 081 856 11 37

Pfarrer
Dr. Mathew Charthakuzhiyil
 malankaramathai@msn.com
 Telefon 077 940 91 43

Sakristanin
Käthy Schwarz
 Telefon 081 856 17 16

Katechet
Iwan Damerow
 Telefon 078 760 39 17

Gottesdienste

Mittwoch, 2. September

17.30 Uhr **Zernez:** Anbetung
 18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Freitag, 4. September

17.30 Uhr **Tarasp:** Anbetung
 18.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier

23. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Bistum Chur

Sonntag, 6. September

11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier
 18.00 Uhr **Susch:** Eucharistiefeier

Maria Geburt

Mittwoch, 9. September

17.30 Uhr **Zernez:** Anbetung
 18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Vorabendmesse zum

24. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Aktuelle Anfragen an die Pfarrei

Samstag, 12. September

17.00 Uhr **Vulpera:** Eucharistiefeier

Sonntag, 13. September

10.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Mittwoch, 16. September

17.30 Uhr **Zernez:** Anbetung
 18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Vorabendmesse zum Eidg. Dank-, Buss- und Betttag

Kollekte: Bettagskollekte

Samstag, 19. September

17.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier

Eidg. Dank-, Buss- und Betttag

Kollekte: Bettagskollekte

Sonntag, 20. September

11.00 Uhr **Zernez:** Ökumenischer
 Gottesdienst in der refo-
 mierten Kirche Zernez

Mittwoch, 23. September

17.30 Uhr **Zernez:** Anbetung
 18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

26. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Migratio

Sonntag, 27. September

Erntedankfest

11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier
 18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

ARDEZ – FTAN – GUARDA

Pfarrei Sta. Maria Ardez
 Pfarrbüro/Pfarrer siehe Tarasp-Zernez

Gottesdienste

23. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Fastenaktion

Sonntag, 6. September

16.30 Uhr **Ardez:** Eucharistiefeier

Dank-, Buss- und Betttag

Kollekte: Bettagskollekte

Sonntag, 20. September

16.30 Uhr **Ardez:** Eucharistiefeier

Dank-, Buss- und Betttag

Am Samstag, 19. September feiern wir den Eidg. Dank-, Buss- und Betttag in **Tarasp** mit der heiligen Messe **um 17 Uhr**. **Am Sonntag, 20. September**, begehen wir diesen besonderen Tag mit einem ökumenischen Gottesdienst in der refo-
 mierten Kirche **Zernez**.

In Ardez feiern wir die heilige Messe **am Sonntag, 20. September, um 16.30 Uhr**.

Der Eidg. Dank-, Buss- und Betttag lädt uns ein, im Alltag innezuhalten und unser Herz neu auf Gott auszurichten. Wir danken Gott für seine Gaben, bitten ihn um Vergebung und Erneuerung und beten für unsere Familien, unsere Pfarreien, unser Land und den Frieden in der Welt. Möge diese Feier uns stärken, mit dankbaren Herzen und neuem Vertrauen auf Gottes Versöhnung zu leben.

Erntedankfest

Am Sonntag, 27. September, feiern wir das Erntedankfest mit der heiligen Messe **um 11 Uhr in Tarasp** und **um 18 Uhr in Zernez**.

Das Erntedankfest ist ein freudiges Fest, an dem wir Gott für die Gaben der Schöpfung und für die Ernte danken. Es erinnert uns daran, die Schöpfung zu bewahren, verantwortungsvoll mit Gottes Gaben umzugehen und mit Menschen in Not zu teilen. Möge Dankbarkeit unser Leben und unsere Liebe zum Nächsten prägen.

Mitteilungen

Änderung der Gottesdienstzeiten

Wie an unserer **Generalversammlung** besprochen und beschlossen, haben wir **ab Juli** folgende Gottesdienstzeiten eingeführt.

- **Tarasp:** An jedem **zweiten Samstag im Monat** wird die **hl. Messe um 17 Uhr** gefeiert.
- **Zernez:** An jeden **zweiten Sonntag im Monat** wird die **hl. Messe um 10 Uhr** gefeiert.

Die Sonntagsmesse am Vormittag in Zernez wurde eingeführt, damit die Gläubigen die Möglichkeit haben, die hl. Messe am Morgen mitzufeiern.

Die Vorabendmesse in Tarasp wird neu **um 17 Uhr** gefeiert, um der Verfügbarkeit der Organistin bzw. des Organisten Rechnung zu tragen.

Herzliche Dank für Ihr Verständnis und Ihre fortwährende Unterstützung. Wir freuen uns darauf, diese Gottesdienste gemeinsam als eine Pfarrgemeinschaft zu feiern

Pfr. Mathew

SCUOL - SENT

Pfarrei Herz Jesu

Postanschrift

Postfach 171, 7550 Scuol

Hausanschrift

Chantröven 111 A, 7550 Scuol

Telefon 081 864 14 64

prav.cat.scuol@bluewin.ch

www.pfarrei-scuol.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Keine festgelegten Bürozeiten.

Termine bitte telefonisch oder per Mail vereinbaren.

Pfarrer

Christoph Willa, Tel. 081 864 14 64

Bitte verwenden Sie die Mailverbindung oder das Kontaktformular auf der Webseite. In dringenden Fällen bitte Anrufumleitung abwarten.

Gottesdienste

Dienstag, 1. September

Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Donnerstag, 3. September

Hl. Gregor der Grosse

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

23. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Aufgaben des Bistums

Samstag, 5. September

Hl. Mutter Teresa von Kalkutta

18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse

Sonntag, 6. September

09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Dienstag, 8. September

Mariä Geburt

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Donnerstag, 10. September

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

24. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Bettagskollekte für Seelsorger und Pfarreien

Samstag, 12. September

Heiligster Name Mariens

18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse

Sonntag, 13. September

09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier, anschliessend Kirchenkaffee

Dienstag, 15. September

Gedächtnis der Schmerzen Mariens

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

19.30 Uhr **Scuol:** Sitzung des Seelsorgerates

Donnerstag, 17. September

Hl. Robert Bellarmin,

hl. Hildegard von Bingen

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

25. Sonntag im Jahreskreis

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Kollekte: Bettagskollekte GR

Samstag, 19. September

Hl. Januarius

18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse

Sonntag, 20. September

09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Dienstag, 22. September

Hl. Mauritius und Gefährten

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Donnerstag, 24. September

Hl. Rupert und hl. Virgil

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

26. Sonntag im Jahreskreis

Tag der Migrantinnen und Migranten

Kollekte: migratio

Samstag, 26. September

Hl. Kosmas und Damian

18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse

Sonntag, 27. September

09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

19.00 Uhr **Sent:** Eucharistiefeier

Dienstag, 29. September

Hl. Michael, hl. Gabriel, hl. Rafael

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Mitteilungen

Kirchenkaffee

Am Sonntag, 13. September, lädt der Seelsorgerat Scuol-Sent im Anschluss an den Gottesdienst (gegen 10.30 Uhr) wieder zu seinem traditionellen Kirchenkaffee ein. Alle sind herzlich willkommen!

Seelsorgerat Scuol

Der Seelsorgerat Scuol trifft sich **am**

Dienstag, 15. September, um 19.30 Uhr im Foyer der katholischen Kirche zu seiner nächsten Sitzung.

Besuch zu Hause

Pfarrer Willa besucht regelmässig Kranke und Senioren, selbstverständlich auch zu Hause. Wer sich einen Besuch des Pfarrers wünscht, möge dies bitte im Pfarrbüro (Tel. 081 864 14 64) bekannt geben.

MARTINA

Pfarrei St. Flurin Martina

Pfarrbüro/Pfarrer siehe Scuol

Gottesdienst

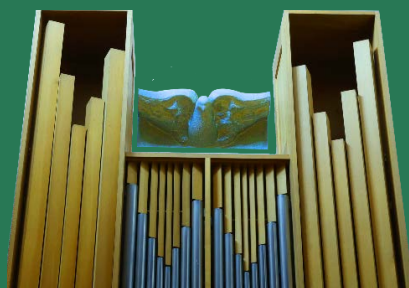
26. Sonntag im Jahreskreise

Tag der Migrantinnen und Migranten

Sonntag, 27. September

17.30 Uhr **Martina:** Eucharistiefeier

PONTRESINA



Pfarrei San Spiert Pontresina

Via Maistra 192
7504 Pontresina
Telefon 081 842 62 96
sekretariat@sanspiert.ch
www.sanspiert.ch

Pfarrer

P. Mathew Mecheril
Via Maistra 192
7504 Pontresina
Telefon 081 842 62 96
Mobil 079 775 75 04
Pfarrer@sanspiert.ch

Sekretariat

Sabine Crameri
Telefon 081 842 62 96
sekretariat@sanspiert.ch

Gottesdienste

Dienstag, 1. September

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 3. September

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

23. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 5. September

17.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 6. September

10.00 Uhr Eucharistiefeier

Fest Mariä Geburt

Dienstag, 8. September

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 10. September

18.30 Uhr Podiumsdiskussion mit
Bischof Joseph Maria
Bonnemain und Dekan
Thomas Müller im
Kongresszentrum Rondo

24. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 12. September

17.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 13. September

10.00 Uhr Eucharistiefeier

Gedenktag Gedächtnis

der Schmerzen Mariens

Dienstag, 15. September

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 17. September

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

25. Sonntag im Jahreskreis

Eidg. Dank-, Buss- und Betttag

Samstag, 19. September

17.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 20. September

10.00 Uhr Ökum. Betttagsgottesdienst
im Rondo
Gastredner:
Nationalrat Martin Candinas
Pfarrer Mathew Mecheril
Pfarrer Stefan Hügli (ref.)
Gemeinsamer Brunch mit
gemütlichem Beisammensein
17.00 Uhr Eucharistiefeier in unserer
Pfarrkirche

Dienstag, 22. September

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 24. September

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

25. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 26. September

17.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 27. September

10.00 Uhr Feierliche Eucharistiefeier
mit den Geburtstagkindern
des Monats,
musikalische Mitwirkung:
Portugiesenchor
Stiftmesse: für Lebende und
Verstorbene der Familie
Bernhard und Agnes Gruber
17.30 Uhr Santa Messa in lingua italiana

Dienstag, 29. September

Fest hl. Michael und hl. Gabriel und hl. Rafael, Erzengel

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Mitteilungen

Kollekten

Kirchenopfer am 5./6. September

Die Kollekte widmen wir dem Bistum
Chur für die aktuellen Projekte.

Kirchenopfer am 12./13. September

Mit dieser Kollekte unterstützen wir die
Schweizer Franziskaner. Unter dem Motto
«Da sein – für die Kinder unserer Zeit»
werden von Ihnen viele Projekte weltweit
unterstützt. Mit Ihrer Gabe helfen Sie,
Leben zu retten.

Kirchenopfer am 19./20. September

Wir nehmen die Kollekte in den Eucha-
ristiefern am Abend für die Inländische
Mission auf, dies für Seelsorger/innen in
Notlagen.

Die Betttagsskollekte 2026 im Rondo
kommt dieses Jahr gemäss Beschluss
der Bündner Regierung zu je einem
Drittel den folgenden Organisationen,
die wertvollen Dienstleistungen erbrin-
gen, zugute: dem Elternnotruf (Zürich),
jugend.gr (Chur) für das Projekt «Auf-
suchende Jugendarbeit online» und
benevol Graubünden (Chur).

Kirchenopfer 26./27. September

Mit dieser Kollekte unterstützen wir
migratio am «Tag der Migrantinnen und
Migranten».
Danke für Ihre Unterstützung.



Kath. Kirche San Spiert



Santa messa in lingua italiana

Einmal im Monat bieten wir für die Italie-
nisch sprechenden Christen, in der Regel
am 4. Sonntag im Monat, eine Mess-
feier am Sonntagabend **um 17.30 Uhr**
mit Don Gian Battista an.

Una volta al mese, di solito **la quarta
domenica del mese**, offriamo ai nostri
fedeli di lingua italiana una messa cele-
brata da Don Gian Battista la domenica
sera **alle 17.30**.

Jahreskonzert Grupo Coral

Am Samstag, 5. September, findet das diesjährige Jahreskonzert des Portugiesenchors in unserer Pfarrkirche **um 18 Uhr** statt.

Herzliche Einladung an alle.

Concerto Anual do Grupo Coral Português da Engadina.

Dia 5.9.2026 às 18h na igreja Católica Santo Espírito em Pontresina.

Elternabend/Erstkommunion

Am Samstag, 19. September, um 19 Uhr findet im Anschluss an die Vorabendmesse der Elternabend zur Erstkommunionvorbereitung statt. Herzlich eingeladen sind insbesondere die Eltern der Kinder der 3. Klasse. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und den gemeinsamen Austausch.

Beichte

Nach jeder hl. Messe oder auf Anmeldung besteht die Möglichkeit zur Beichte. Bitte bei Vikar Mathew Mecheril melden.



Unser Verstorbener

Am 2. Juli 2026 verstarb **Werner Locher** in Pontresina, geboren am 7. Mai 1950. Der Trauergottesdienst fand am 31. Juli statt. Die Urnenbeisetzung wird im Kreise der Familie später stattfinden.

Herr gib ihm die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihm. Amen

Ökumenische Anlässe

Seniorenmittagessen

Die Pontresiner Senioren/-innen treffen sich zum nächsten gemeinsamen Mittagessen **am Mittwoch, 2. September, um 12 Uhr** im Hotel Albris. Anmeldungen sind bis am Montagabend erwünscht unter Tel. 081 838 80 40.

Seniorenachmittag

Am Mittwoch, 16. September, um 14 Uhr freuen sich die Pontresina Senioren und Seniorinnen über einen Besuch im Hotel Waldhaus am See St. Moritz mit Hausführung. Anmeldung bis 11. September per E-Mail: seniorenpontresina@bluewin.ch oder Tel. 079 917 75 04.

Rückblick

Festgottesdienst am Nationalfeiertag

Am 1. August gestalteten die St.-Martins-Chorknaben aus Biberach unter der Leitung von Johannes Striegel unseren Festgottesdienst musikalisch. Ihre schönen Stimmen schenkten uns bewegende Momente. Herzlichen Dank an den Chor und an alle Mitfeiernden



Festliche Pfarrinstallation von Pfarrer Mathew Mecheril am 5. Juli

Die Pfarrinstallation am 5. Juli wurde für unsere Pfarrei zu einem grossen und schönen Pfarrfest. Gemeinsam durften wir einen feierlichen Gottesdienst und viele herzliche Begegnungen erleben.

Wir danken Gott für diesen besonderen Tag. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die mitgefeiert, mitgewirkt und zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Dieser Tag wird uns noch lange in schöner Erinnerung bleiben.



SEELSORGE- VERBAND BERNINA



Katholische Kirche St. Antonius

Via da la Staziun 18, 7505 Celerina
Telefon 081 833 33 86
celerina@gr.kath.ch

Katholische Kirche Herz Jesu

Surtuor 19, 7503 Samedan
Telefon 081 852 52 21
samedan@gr.kath.ch

Katholische Kirche Santa Chatrigna und Santa Barbara

Stradun 127, 7524 Zuoz
Telefon 081 850 11 52
celerina@gr.kath.ch

Seelsorger

Pfarrer Vlado Pancak

Via da la Staziun 18, 7505 Celerina
Telefon 081 833 33 86
celerina@gr.kath.ch

Pfarrer Marijan Benkovic

Surtuor 19, 7503 Samedan
Telefon 081 852 52 21
samedan@gr.kath.ch

Missione Cattolica Engadina Alta Il Missionario: Don Cesare Truqui

Surtuor 19, 7503 Samedan
Mobile 078 905 56 42
ctruqui@gmail.com

Katechetinnen

Riccarda Müller
Boglarka Plotar

Sekretariat des Seelsorgeverbandes Bernina

Telefon 081 854 04 22
svb.sekretariat@gr.kath.ch

www.seelsorgeverband-bernina.ch

Gottesdienstzeiten in unserem Seelsorgeverband

Wochenende

Samstagabend um 18.15 Uhr
in **Celerina**

Samstagabend um 18.30 Uhr
Santa Messa in italiano in **Samedan**

Am 1. Samstagabend im Monat
um 16.30 Uhr in **Zuoz** (deutsch)

Sonntagmorgen um 10.30 Uhr
in **Samedan**

Am 1. Sonntagmorgen im Monat
um 9 Uhr in **Zuoz** (italienisch)

Am 2., 3., 4. Sonntagmorgen im
Monat um 9 Uhr in **Zuoz** (deutsch)

Sonntagabend um 17 Uhr
in **Celerina** (italienisch)

Unter der Woche

Montagabend in **Samedan**

Santa Messa in italiano um 17 Uhr

Dienstagabend in **Celerina**

Rosenkranz um 17 Uhr und
Eucharistiefeier um 17.30 Uhr

Mittwochabend in **Zuoz**

Rosenkranz um 17 Uhr und
Eucharistiefeier um 17.30 Uhr

Freitagabend in **Celerina**

Santa Messa in italiano um 17.30 Uhr

Freitagabend in **Samedan**

Rosenkranz um 18.30 Uhr und
Eucharistiefeier um 19 Uhr

Gelegenheit zum Empfang des Bussakramentes ist auf Wunsch vor oder nach jeder hl. Messe.

Besuch zu Hause

Wer den Besuch zu Hause wünscht, möge sich bitte in Verbindung setzen mit Pater Vlado Pancak (Tel. 081 833 33 86) oder Pater Marijan Benkovic (Tel. 081 852 52 21). Es liegt uns sehr am Herzen, auch zu den Kranken und Betagten nach Hause zu kommen und ihnen die heiligen Sakramente (hl. Eucharistie, Krankensalbung, Beichte) zu spenden, wenn dies gewünscht wird.

Fotorückblick Firmung 2026

Am 21. Juni durften 18 Jugendliche das Sakrament der Firmung empfangen. Wir wünschen unseren Firmlingen die Fülle der Gaben des hl. Geistes!



Firmung 2027

In wenigen Wochen beginnt im Seelsorgeverband Bernina die Vorbereitung für die Firmung am 6. Juni 2027.

In diesem Zusammenhang möchten wir Sie ganz herzlich zu einem Elternabend einladen. Dieser findet **am Mittwoch, 23. September, um 19.30 Uhr** im kath. Pfarrsaal Celerina, Via da la Staziun 18, statt.

An diesem Abend wollen wir Sie über die Firmvorbereitung informieren, aber auch mit Ihnen über das Sakrament der Firmung ins Gespräch kommen. Eingeladen ist der Firmling mit einem Elternteil! Wir freuen uns über eine nette Begegnung mit Ihnen.

Kirchenopfer

vom 5./6. September

Kollekte für die Aufgaben des Bistums.

vom 12./13. September

Weltkinderdörfer der Schwester Maria

Schulen und Wohnheime für Slum- und Strassenkinder.

vom 19./20. September

Inländische Mission

Bettagsopfer für Seelsorger/-innen und Pfarreien in Notlagen.

vom 26./27. September

Kollekte für Migratio

Am Tag der Migranten setzen wir ein Zeichen globaler Solidarität mit den Migranten und Flüchtlingen. Die Kollekte hilft, Migranten und Flüchtlinge aufzunehmen, zu beschützen, zu fördern und zu integrieren.

CELERINA/ SCHLARIGNA

Dienstag, 1. September

17.30 Uhr Rosenkranz
18.00 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 4. September

17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 5. September

Vorabendgottesdienst zum
23. Sonntag im Jahreskreis

18.15 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 6. September

Gottesdienst zum
23. Sonntag im Jahreskreis
17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 8. September

Mariä Geburt

17.30 Uhr Rosenkranz
18.00 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 11. September

17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 12. September

Vorabendgottesdienst zum
24. Sonntag im Jahreskreis

18.15 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 13. September

24. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Uhr Santa Messa in italiano
17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 15. September

17.30 Uhr Rosenkranz
18.00 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 18. September

17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 19. September

Vorabendgottesdienst zum
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

18.15 Uhr Eucharistiefeier
Gedächtnis für Don Dante
Baiguini-Missionar
(2000–2011)

Sonntag, 20. September

Gottesdienst zum
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
17.00 Uhr Santa Messa in italiano
18.30 Uhr Santa Messa in portuguese

Dienstag, 22. September

17.30 Uhr Rosenkranz
18.00 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 25. September

Niklaus von Flüe

17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 26. September

Vorabendgottesdienst zum
26. Sonntag im Jahreskreis

18.15 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 27. September

Gottesdienst zum
26. Sonntag im Jahreskreis
17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 29. September

Michael, Gabriel, Rafael

17.30 Uhr Rosenkranz
18.00 Uhr Eucharistiefeier

Mitteilungen

Gottesdienste am Dienstag

Bitte, beachten Sie, dass wir unseren Werktagsgottesdienst am Dienstagabend – mit dem Rosenkranz – ab September um eine halbe Stunde nach hinten verschoben haben. Diese Gottesdienste werden in Zukunft **um 17.30 Uhr Rosenkranz** und **um 18 Uhr Eucharistiefeier** gefeiert.

Spielnachmittag

Am Mittwoch, 2. September,
um 14.30 Uhr

Familiengottesdienst – Erntedank

Herzliche Einladung zu unserem Erntedankgottesdienst **am Samstag, 12. September, um 18.15 Uhr** in der St.-Antonius-Kirche. Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich zu einem Glas Apfelmost auf dem Kirchenplatz eingeladen.



Seniorenausflug



Am Donnerstag, 17. September, nach Davos ins Bergbaumuseum Graubünden – Schmelzboden-Führung durch Elsbeth Rehm. Halbtagsausflug im Rahmen des ökumenischen Seniorenprogramms. Nähere Informationen folgen auf einem separaten Flyer bzw. Anmeldetalon.

Alpabzug – Gottesdienst



Am Samstag, 19. September, um 14.15 Uhr findet der ökumenische Gottesdienst zum Alpabzug in der Kirche San Gian statt. Musik: Jodelchörli Oberengadin und Alpornklänge.

Pfarreise nach Padova vom 25. bis 27. September

Unsere Kirchengemeinde begibt sich auf eine Pfarreise nach Padua. Für die Familien mit den fleissigen Ministranten wird ein Zwischenstopp im Gardaland organisiert. Wir wünschen allen Beteiligten unvergessliche, gemeinschaftsbildende Augenblicke.

LA PLAIV (ZUOZ)

Mittwoch, 2. September

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 5. September

Vorabendgottesdienst zum

23. Sonntag im Jahreskreis

16.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 6. September

Gottesdienst zum

23. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Uhr Santa Messa in italiano

Mittwoch, 9. September

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 13. September

Gottesdienst zum

24. Sonntag im Jahreskreis

Erntedank

09.00 Uhr Eucharistiefeier



Mittwoch, 16. September

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 20. September

Gottesdienst zum

25. Sonntag im Jahreskreis

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

09.00 Uhr Eucharistiefeier
Stiftmesse für Adele Silvia
Secchi-Trapletti
10.30 Uhr Ökum. Gottesdienst in der
ref. Kirche San Luzi

Mittwoch, 23. September

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 27. September

Gottesdienst zum

26. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Uhr Eucharistiefeier
10.30 Uhr Santa Messa in portugese

Mittwoch, 30. September

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Mitteilungen

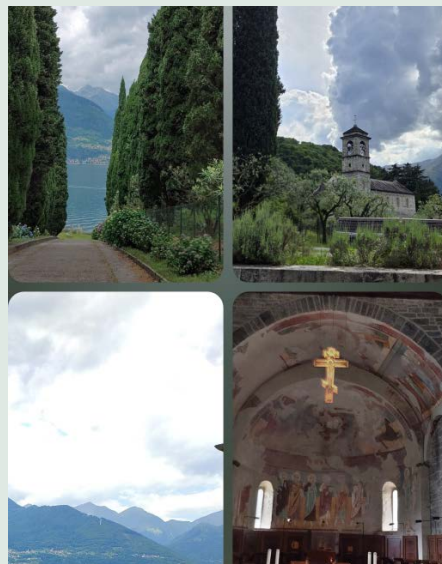
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Am Sonntag, 20. September

feiern wir den Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag. Zu diesem Anlass bieten wir Ihnen zwei Gottesdienste an, und zwar wie gewohnt um 9 Uhr eine Eucharistiefeier in der kath. Kirche und um 10.30 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst in der ref. Kirche San Luzi mit Pfrn. Corinne Dittes und P. Vlado Pancak. Herzliche Einladung an alle!

Pfarreisei Zuoz/La Plaiv

am Sonntag, 18. Oktober



Alle Pfarreiangehörigen unserer Kirchengemeinde La Plaiv SFM (La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Cinuos-chel) sind herzlich zum Pfarreiausflug zur Abtei Piona, einem beeindruckenden Zisterzienserkloster am Comersee eingeladen.

Inmitten einer wunderschönen Landschaft erwartet uns ein Ort der Ruhe und Besinnung mit einer romanischen Kirche. Die Kosten werden von der Kirchengemeinde übernommen.

Anmeldungen bis am 5. Oktober bei Romano Plozza, Tel. 0 79 609 20 44 oder an romano.plozza@bluewin.ch.

Bitte Ihre Telefonnummer angeben; So können wir Ihnen die genauen Abfahrtszeiten und Abfahrtsorte bekannt geben.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Der Vorstand

Rückblick

Seniorenreise



Mit der gemeinsamen Seniorenreise fand das ökumenische Seniorenjahresprogramm auch in diesem Jahr einen schönen Abschluss. Das Ziel war das Veltlin mit dem bekannten Weingut **Triacca La Gatta**. Die Reise wurde bewusst etwas kürzer gestaltet, damit auch ältere Seniorinnen und Senioren gut daran teilnehmen konnten.

Bei bestem Wetter führte die Fahrt ins Veltlin. Bereits der Zwischenhalt am **Miralago** wurde von allen sehr geschätzt. Gemeinsam verbrachten katholische und reformierte Seniorinnen und Senioren einen schönen Tag in guter Gemeinschaft mit interessanten Eindrücken und gemütlichem Beisammensein. Die Seniorenreise war damit nicht nur ein gelungener Abschluss des Jahresprogramms, sondern auch ein Zeichen dafür, wie wertvoll Begegnungen und Gemeinschaft sind. Nach der Sommerpause beginnen im Herbst wieder die abwechslungsreichen Seniorennachmittage. Im Mittelpunkt stehen dabei immer die Menschen, das Miteinander und die Freude an gemeinsamen Erlebnissen.

SAMEDAN-BEVER

Freitag, 4. September

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 5. September

Vorabendgottesdienst zum

23. Sonntag im Jahreskreis

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 6. September

Gottesdienst zum

23. Sonntag im Jahreskreis

10.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 7. September

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Freitag, 11. September

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 12. September

Vorabendgottesdienst zum

24. Sonntag im Jahreskreis

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 13. September

24. Sonntag im Jahreskreis

10.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 14. September

Kreuzerhörung

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Freitag, 18. September

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 19. September

Vorabendgottesdienst zum

25. Sonntag im Jahreskreis

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 20. September

Gottesdienst zum

25. Sonntag im Jahreskreis

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

10.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 21. September

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Freitag, 25. September

Hl. Niklaus von Flüe

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 26. September

Vorabendgottesdienst zum

26. Sonntag im Jahreskreis

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 27. September

Gottesdienst zum

26. Sonntag im Jahreskreis

10.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 28. September

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Mitteilungen

Elternabend

Am Dienstag, 1. September, um 19.30 Uhr

findet im Pfarreisaal der Elternabend statt. Die Eltern der Erstkommunionkinder sind herzlich eingeladen, um die Vorbereitung der Kinder zur Erstkommunion zu besprechen; mit Marijan Benkovic, Pfarrer Riccarda Müller, Katechetin i. A.

KIWO-Nachmittag

Mittwoch, 2. und 23. September, von 14 bis 16 Uhr

Herzlich sind alle Schulkinder zu den KIWO-Nachmittagen ins evangelische Kirchgemeindehaus eingeladen, zu den Themen Spiel und Spass am 2. September und zur Herstellung von Kerzen aus Kerzenresten am 23. September. Anmeldung direkt bei Lena Bayer, Telefon 079 857 39 31.

Mitenandzmittag

Donnerstag, 3. September, ab 12.15 Uhr

Herzliche Einladung im evang. Kirchgemeindehaus. Anmeldung bis am Mittwochmittag, Tel. 081 852 54 44. Zu den gemeinsamen Mittagessen 60plus, am 10., 17. und 24. September werden unsere Senioren und Seniorinnen ganz herzlich vom Team der Bever Lodge empfangen. Bitte um Voranmeldung, Telefon 081 852 40 04.

Begegnungskaffee

Freitag, 4. September, 14 Uhr



Pfarrer Marijan lädt unsere Senioren und Seniorinnen **am Freitag, 4. September, ab 14 Uhr** herzlich zum Begegnungskaffee in den Pfarreiraum ein. Anmeldung bitte bis Mittwoch, 2. September, Telefon 081 852 52 21.

Pfarreise

Samstag, 12. September

Die diesjährige Pfarreise führt uns ins nahegelegene Veltlin nach Tresivio.

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Sonntag, 20. September, um 10.30 Uhr

Herzliche Einladung zum Eidg. Dank-, Buss- und Bettagsgottesdienst. Im Anschluss Begegnungsmöglichkeit bei einem Kirchenkaffee.

Hl. Niklaus von Flüe



Die wohl älteste Fassung des sogenannten Bruder-Klausen-Gebets.

*O mein Gott und mein Herr,
nimm mich mir
Und gib mich ganz zu eigen Dir!
O mein Gott und mein Herr,
nimm alles von mir
Das mich hindert gegen Dich!
O mein Gott und mein Herr,
gib alles mir
Das mich fördert zu Dir!*

ST. MORITZ - SILS - SILVAPLANA - MALOJA



Pfarrei St. Mauritius

Sekretariat

Ruth Steidle, Valeria Steidle-Camichel

Via Maistra 43

7500 St. Moritz

Telefon 081 837 51 10

info@pfarrei-stmoritz.ch

www.pfarrei-stmoritz.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Dienstag bis Freitag:

9 bis 11 Uhr

Dienstag- u. Donnerstagnachmittag:

14 bis 17 Uhr

Pfarrer

Hipolito Garcia Robles

Telefon 081 837 51 11

pfarrer@pfarrei-stmoritz.ch

Organist

Werner Steidle

Mobile 079 678 29 04

Sakristan

Federico Sciuchetti

Mobile 079 527 59 30

Sakristanin/Floristin

Christina Marinoni

Mobile 079 484 91 19

Katechetinnen

Martina Colombo

Mobile 079 384 29 99

Laura Aebli

Mobile 076 334 79 86

Gottesdienste

Dienstag, 1. September

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

Mittwoch, 2. September

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**

Laudes/Morgengebet

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**

Hl. Messe, anschliessend

Kaffee im Pfarrhaus

16.00 Uhr **St. Moritz-Suvretta:**

Gebet um den Frieden in

der Welt

Donnerstag, 3. September

17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Taizé-Gottes-

dienst

Freitag, 4. September

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**

Hl. Messe, anschliessend

Kaffee im Pfarrhaus

23. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Aufgaben des Bistums

Samstag, 5. September

18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Sonntag, 6. September

11.00 Uhr **Sils, Konzertplatz:** Ökumeni-

scher Gottesdienst

16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Dienstag, 8. September

Mariä Geburt

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Mittwoch, 9. September

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**

Laudes/Morgengebet

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**

Hl. Messe, anschliessend

Kaffee im Pfarrhaus

20.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Kroaten-

gottesdienst

Donnerstag, 10. September

17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Taizé-Gottes-

dienst

Freitag, 11. September

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**

Hl. Messe, anschliessend

Kaffee im Pfarrhaus

24. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Inländische Mission

Samstag, 12. September

16.30 Uhr **Silvaplana:** Santa Messa

18.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe

Sonntag, 13. September

11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe

16.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Santa Messa

Dienstag, 15. September

08.30 Uhr **St. Moritz-Bad Andachtsraum**

Du Lac: Rosenkranz

Mittwoch, 16. September

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**

Laudes/Morgengebet

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**

Hl. Messe, anschliessend

Kaffee im Pfarrhaus

Donnerstag, 17. September

17.30 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Taizé-Gottes-

dienst

Freitag, 18. September

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**

Hl. Messe, anschliessend

Kaffee im Pfarrhaus

25. Sonntag im Jahreskreis Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Kollekte: Bettagskollekte

Samstag, 19. September

10.30 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Firmung mit
Firmspender Generalvikar
Peter Camenzind, Mitwirkung
Kirchenchor, anschliessend
Aperitif im Pfarrsaal

18.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe

Sonntag, 20. September

11.00 Uhr **St. Moritz-Bad, Eglise au bois:**
Ökumenischer Gottesdienst,
Ansprache von Gemeinde-
präsident Christian Jott
Jenny, Mitwirkung Musik-
gesellschaft St. Moritz

16.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Santa Messa

Dienstag, 22. September

08.30 Uhr **St. Moritz-Bad Andachtsraum**
Du Lac: Rosenkranz

Mittwoch, 23. September

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Laudes/Morgengebet

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

Donnerstag, 24. September

17.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Eucharisti-
sche Anbetung für Priester-
und Ordensberufe

17.30 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Taizé-Gottes-
dienst

Freitag, 25. September**Hl. Niklaus von Flüe**

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

26. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: migratio

Samstag, 26. September

16.30 Uhr **Maloja:** Santa Messa
18.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe

Sonntag, 27. September

11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe
16.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Santa Messa

Dienstag, 29. September**Hl. Michael, hl. Gabriel und hl. Rafael**

08.30 Uhr **St. Moritz-Bad Andachtsraum**
Du Lac: Rosenkranz

Mittwoch, 30. September

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Laudes/Morgengebet
09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

Taufen

Wir freuen uns mit den Eltern und Angehörigen über die Kinder, die durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden.

Nevin, Sohn der Simona und des Andrea Künzler-Godenzi, Taufe am 20. Juni 2026 in der Kapelle Regina Pacis.

Lio, Sohn der Romina und des Jannik Epp-Scandella, Taufe am 28. Juni 2026 in der Kapelle Regina Pacis.

Constantin Carl Ludwig, Sohn der Julia und des Marc Waldhof-Zekorn, Taufe am 9. Juli 2026 in der Kapelle Regina Pacis.

Theodor Paul, Sohn der Lena und des Cornelius Kurth-Oberwelland, Taufe am 10. Juli 2026 in der Kapelle Regina Pacis.

Gabriel Mattia, Sohn der Ani und des Michael Rahm-Jakic, Taufe am 18. Juli 2026 in der Kapelle Regina Pacis.

Gedächtnismessen**Mittwoch, 2. September, 9 Uhr**

Anita und Benedikt Malloth

Donnerstag, 3. September, 17.30 Uhr

Ines und Giovanni Longatti

Samstag, 5. September, 18 Uhr

Verstorbene der Familie Longatti-Scaramella

Freitag, 11. September, 9 Uhr

Andreina und Reto Saligari

Samstag, 12. September, 18 Uhr

Hedwig Sidler und Gertrud Oswald

Samstag, 26. September, 18 Uhr

Clara Sattler

Mittwoch, 30. September, 9 Uhr

Carmen Robustelli

Mitteilungen**Kollekten**

Vom 5. bis 11. September unterstützen wir die Aufgaben des Bistums. Mit unserer Kollekte helfen wir unserem Bischof und den anderen Verantwortlichen, verschiedenen Seelsorgeaufgaben und anderen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Ebenso brauchen die verschiedenen Kommissionen und Räte unsere finanzielle Unterstützung.

Vom 12. bis 18. September unterstützen wir die Inländische Mission.

In vielen Landesteilen der Schweiz gibt es bedürftige Pfarreien, die auf unsere Hilfe angewiesen sind. Seit mehr als 150 Jahren hilft die IM dort, wo Pfarreien aus eigener Kraft nicht für das Wohl ihrer Gläubigen aufkommen können.

Vom 19. bis 25. September unterstützen wir die Bettagskollekte der Bündner Regierung. Gemäss Regierungsbeschluss wird die Kollekte je zu einem Drittel den folgenden Organisationen zugesprochen: Elternnotruf, jugend.gr und benevol Graubünden.

Vom 26. September bis 2. Oktober

unterstützen wir migratio. Viele Menschen müssen ihre Heimat verlassen, um in Würde leben zu können. Die Kollekte am Tag der Migrantinnen und Migranten geht an migratio, die Dienststelle der

Schweizer Bischofskonferenz für Migrationspastoral. migratio unterstützt damit Projekte im In- und Ausland für Menschen auf der Flucht – etwa durch humanitäre Hilfe, Integration und Begleitung – sowie die Seelsorge für anderssprachige Gemeinschaften in der Schweiz.

Einladung zum Elternabend der 1. Oberstufe

Die Eltern und Jugendlichen der 1. Oberstufe sind herzlich zu einem Informationsabend im Pfarrsaal eingeladen **am Mittwoch, 2. September, 19 Uhr.** Neben Informationen zum ausserschulischen Religionsunterricht wird über die geplanten Angebote und Termine informiert.

Wir freuen uns, die Jugendlichen und ihre Eltern am Informationsabend begrüßen zu dürfen und gemeinsam ins neue Schuljahr zu starten.

Firmung 2026

Dieses Jahr dürfen **am Samstag, 19. September,** 17 Jugendliche und vier Erwachsene unserer Pfarrei das Sakrament der Firmung von Generalvikar Peter Camenzind empfangen:

Lara Araujo Monteiro
Yelena Blanco
Francesca Catotti
Matilde Da Silva
Aniello De Siano
Olimpia Di Bert
Beatriz Ferreira
Alina Hartmann
Ticiania Martinho
Lara Matos
Giulia Mennella
Mafalda Queiros
Diego Ravo
Nicolas Rubino
Carmela Sansone
Aurora Sciuchetti
Iriana Teixeira
Maurizio Trani
Maria Trindade
Ivano Zarucchi
Lea Zürcher

Wir wünschen den Firmlingen die Fülle des Heiligen Geistes und Gottes Segen!

Ehejubiläum

Am Sonntag, 4. Oktober, laden wir alle Ehepaare mit einem Jubiläum (5, 10, 15 Jahre) herzlich ein zum Gottesdienst um 11 Uhr in die Kirche St. Mauritius und anschliessend zum Aperitif und Mittagessen im Pfarrsaal. Der Anlass wird musikalisch von Steidle Trio umrahmt. Die uns

bekannten Ehepaare wurden persönlich angeschrieben. Sollten Sie keine Einladung erhalten haben und in diesem Jahr ein Jubiläum feiern, würden wir uns freuen, wenn Sie sich im Sekretariat melden.

Umbau Sakristei Kirche St. Karl

Anlässlich der letzten Kirchgemeindeversammlung wurde der Kreditantrag für den Umbau der Sakristei gutgeheissen. Aus diesem Grund bleibt die Kirche St. Karl von Freitag, 11. September, bis Mitte November geschlossen. Alle Gottesdienste werden in der Kirche St. Mauritius gefeiert. Der Rosenkranz wird am Dienstag um 8.30 Uhr im Alterszentrum Du Lac gebetet. Wir bitten um Verständnis. Sollte jemand auf einen Fahrdienst angewiesen sein, darf er sich gerne im Sekretariat melden.

hat grosse Angst vor öffentlichen Reden, ein ernstes Problem, da das Radio immer wichtiger wird und von einem König erwartet wird, das Volk zu führen. Seine Frau Elizabeth vermittelt ihm den unkonventionellen Sprachtherapeuten Lionel Logue aus London. Zwischen den beiden entsteht zunächst eine schwierige, später aber enge Freundschaft. Mit Geduld und ungewöhnlichen Methoden hilft Logue Albert, mehr Selbstvertrauen zu gewinnen.

Tagesausflug

Am Donnerstag, 1. Oktober, findet der Tagesausflug nach St. Gallen statt. Flyer mit dem Programm liegen in den Kirchen auf. Wir bitten um Anmeldung bis Freitag, 18. September, im Sekretariat.

Mittagstisch

Der Mittagstisch findet im Monat September **jeden Mittwoch um 12 Uhr** im Hotel Bären statt.

Flohmarkt des Frauenvereins

Vom 11. bis 13. September findet im Pfarrsaal der beliebte Flohmarkt des Frauenvereins statt. Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher! Weitere Informationen finden Sie auf dem Flyer auf dieser Seite. Die Warenannahme ist von Montag, 7. bis Donnerstag, 10. September, jeweils von 14 bis 16 Uhr. Angenommen werden gut erhaltene Haushaltsgegenstände, Bücher, Schmuck und Spielsachen – keine Kleider. Sehr willkommen sind auch Kuchenspenden. Von Freitag bis Sonntag werden Kaffee und feine Kuchen angeboten. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und Ihren Besuch!

Ökumenische Gottesdienste

Silser Herbstfest

Am Sonntag, 6. September, findet das traditionelle Herbstfest in Sils-Maria statt. Es beginnt **um 11 Uhr** mit dem ökumenischen Gottesdienst auf der Konzertwiese beim Eingang zum Fextal. Herzliche Einladung an alle! Der Gottesdienst um 11 Uhr in der Kirche St. Mauritius entfällt.

Eidg. Dank-, Buss- und Betttag

Am Sonntag, 20. September, feiern wir einen ökumenischen Gottesdienst **um 11 Uhr** in der Eglise au Bois. Gemeindepräsident Christian Jott Jenny wird die Ansprache halten. Der Gottesdienst wird von der Musikgesellschaft St. Moritz umrahmt. Anschliessend sind alle Gottesdienstbesucher zu einem kleinen Umtrunk eingeladen. Der Gottesdienst um 11 Uhr in der Kirche St. Mauritius entfällt.

Ökumenisch miteneinander

Film ab in der Kirche

Am Donnerstag, 3. September, um 14.15 Uhr wird im Pfarrsaal der Film «The King's Speech» gezeigt. Der Film erzählt die Geschichte von Prinz Albert, dem späteren König Georg VI. von Grossbritannien. Er leidet an starkem Stottern und



FLOHMARKT

Schöne Dinge suchen neue Liebingsmenschen! ♥

VERKAUFT WERDEN:

- GESCHIRR
- SCHMUCK
- BÜCHER
- HAUSHALTS-GEGENSTÄNDE

Kommt vorbei!

Kath. Kirche St. Moritz
Pfarrsaal
Via Maistra 43

Freitag, 11.9., 14–17 Uhr
Samstag, 12.9., 14–17 Uhr
Sonntag, 13.9., 12–14 Uhr

Kaffee und Kuchen

GEDENKEN AN PATER PIO

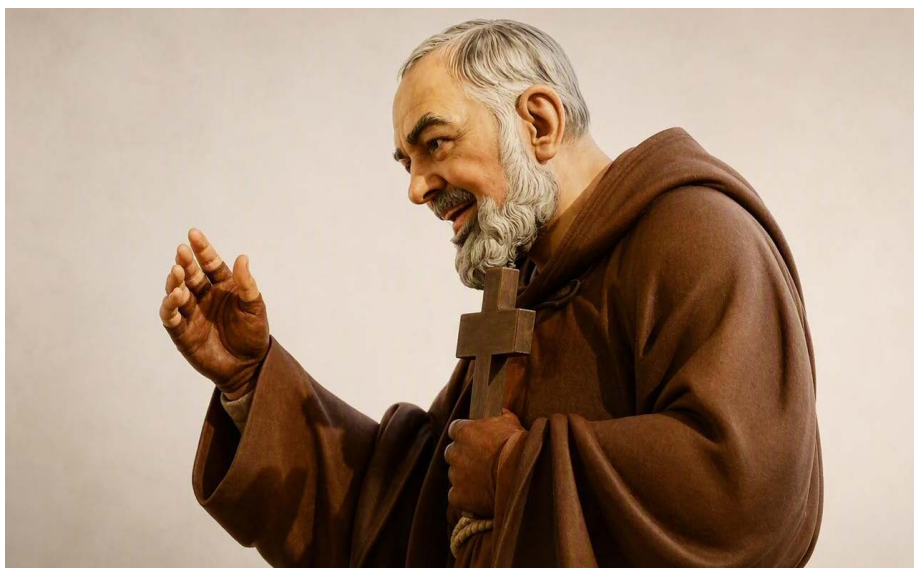
In der Kathedrale in Chur finden monatlich heilige Messen der Gebetsgruppe Pater Pio statt. Am 23. September ist zudem sein Fest. Wer war dieser Heilige?

Auf der ganzen Welt gibt es über 3000 Gebetsgruppen, die im Gedenken an das Wirken des heiligen Pater Pio aus Petrelcina gemeinsam um Hilfe und Schutz bitten. Pater Pio, der von 1887 bis 1968 gelebt hat, war ein Mann, der das Leiden Jesu in den Mittelpunkt seines Lebens gestellt hat. Mit 16 ist er dem Kapuzinerorden beigetreten und hat sich während seines ganzen Lebens der Aufgabe verschrieben, den Menschen zu helfen. Dies tat er mit unablässigem Beten, indem er den Menschen die Beichte abgenommen und sie mit weisen Worten beraten hat und durch die Feier der heiligen Messe. Er trug die Wundmale Jesu und war kränklich, was in ihm die Überzeugung weckte, dass er die Leiden des Herrn ebenfalls mit Stärke durchleben sollte. Gläubige aus nah und fern pilgerten zum Kloster Santa Maria delle Grazie im Ort San Giovanni Rotondo, um Pater Pio zu hören und ihn um seine Fürsprache bei Gott zu bitten.

Als der Zweite Weltkrieg ausbrach, bat Papst Pius XII. um Gebete für den Frieden, Einheit und das Heil der Welt. So sammelte Pater Pio die Gläubigen um sich und betete mit ihnen. Ein geistlicher Sohn von Pater Pio erzählte, dass ihm Pater Pio einmal Folgendes sagte: «Wenn du etwas benötigst, so schick mir den Schutzengel und ich werde dir antworten.» Wer ein Anliegen an Pater Pio hat, kann sich somit auch heute noch an ihn wenden, viele tun das mit folgendem Gebet, so wird der Schutzengel gemäss dem Glauben die Sorgen und Anliegen direkt an Pater Pio weiterleiten:

Engel Gottes

Engel Gottes,
mein Beschützer,
Gott hat dich gesandt, mich zu begleiten.
Erleuchte, beschütze, leite und führe mich.
Amen.



Das Fest des heiligen Pater Pio wird am 23. September gefeiert. (Foto zVg)

Papst Franziskus hat in seiner Predigt im März 2018 in San Giovanni Rotondo gesagt: «Darum hat Pater Pio uns die Gebetsgruppen hinterlassen. Zu ihnen hat er gesagt: <Das Gebet, diese vereinte Kraft aller guten Seelen, ist es, was die Welt bewegt, die Gewissen erneuert, [...], die Kranken heilt, die Arbeit heiligt, die Fürsorge für die Kranken veredelt, sittliche Kraft schenkt.>»

Papst Johannes Paul II. hat in seiner Predigt zur Seligsprechung von Pater Pio im Mai 1999 gesagt: «Dieser bescheidene Kapuziner hat die Welt mit seinem ganz dem Gebet und dem Anhören der Brüder gewidmeten Leben in Staunen versetzt. Wer sich nach San Giovanni Rotondo aufmachte, um an seiner Messe teilzunehmen, ihn um Rat zu bitten oder bei ihm zu beichten, erkannte in ihm ein lebendiges Abbild des leidenden und auferstandenen Christus. Im Gesicht von Pater Pio erstrahlte das Licht der Auferstehung. Sein von den Wundmalen gezeichneter Körper zeigte jene enge Ver-

bindung zwischen Tod und Auferstehung, von der das Ostergeheimnis geprägt ist.»

2002 ist Pater Pio dann heiliggesprochen worden. Am 23. September ist alljährlich in der ganzen Kirche sein Fest. Am 28. September wird in der Kathedrale in Chur im Rahmen des monatlichen Treffens der Gebetsgruppe Pater Pio seiner gedacht, von 18 bis 20 Uhr, mit gemeinsamem Rosenkranzgebet, Beichtgelegenheit und einer heiligen Messe mit Predigt. Die nächsten Termine der Pater Pio Gebetsgruppe in der Kathedrale sind am 26. Oktober, 30. November und 21. Dezember. Zu diesen Gottesdiensten lädt auch die MFM ein (Marianische Frauen- und Müttergemeinschaft). (pb)

Quellen zum Artikel: Biographie von Pater Pio unter www.vatican.va, Predigt zur Selig- und Heiligsprechung von Pater Pio sowie Predigt von Papst Franziskus vom 17. März 2018, alle zu finden unter www.vatican.va.

JOCHEN FOLZ: VOM MILITÄRDEKAN ZUM DOMSEXTAR

Jochen Folz, der seit Anfang Sommer Domsextar unter den Domherren ist, hat in seinem Leben viel gesehen und erfahren. Sein Weg nach Chur führte ihn durch viele Länder, Aufgaben und Erlebnisse. Ein Einblick.

Der 1971 in Friedrichshafen am Bodensee geborene Jochen Folz ist in einer Gemeinde «mit einer sehr lebendigen Pfarrei» gross geworden, wie er erzählt. Die Kirche war stark im Alltag verankert, und das hat ihn geprägt. So hat Folz nach der Matura ein Studium der Theologie und Philosophie in Tübingen begonnen, das ihn auch nach Rom und für die Promotion gar in die USA, nach Chicago, führte.

Folz war lange Jahre als Militär- und Hochschulseelsorger in München tätig. Diese Aufgabe hat ihn unter anderem auch in Kriegs- und Krisengebiete auf der ganzen Welt geführt. Im Gespräch mit ihm ist schnell klar, dass er schon früh viel Verantwortung getragen hat und sich dabei vielfach auch in einem Umfeld bewegte, das nicht nur kirchlich geprägt war: «Das erfordert von einem Seelsorger entsprechendes Einfühlungsvermögen, etwa bei Trauerfeiern von gefallen Soldaten in Afghanistan. Aber auch bei der Flüchtlingsmission vor der Küste Nordafrikas, wo eine geflüchtete Frau für ihr auf dem Kriegsschiff, das sie gerettet hat, neugeborenes Kind um die Taufe bat, braucht es Entscheidungsfreudigkeit.» An der Universität vermittelte er als Dozent auch Anders- oder Nichtgläubigen die christlichen Werte im Rahmen der Ethikausbildung und war für die Universitätspfarrei als Pfarrer zuständig. Diese ganz unterschiedlichen Lebenswelten haben ihn sehr geprägt und mit vielen Erfahrungen weitergehen lassen.



*Jochen Folz bei einem Einsatz als Militärdekan.
(Foto zVg)*

Vaduz und Chur

Nach diesen bewegten Jahren ging Jochen Folz nach Vaduz, wo er die Stelle des Dompfarrers übernahm: «Ich dachte mir, dass es für die zweite Lebenshälfte besser wäre, etwas Ruhigeres beziehungsweise Beständigeres zu machen.» Doch es zog ihn wieder in die Welt hinaus, als ihm das Präsidium einer Liechtensteiner Stiftung

**«ICH ARBEITE GERNE
IM «WELTKONZERN»
KATHOLISCHE KIRCHE.»**

anvertraut wurde, die weltweit kirchliche Projekte unterstützt. Gleichzeitig hat er ein Masterstudium in Wirtschaftsrecht mit Schwerpunkt Stiftungswesen absolviert, weswegen er schliesslich 2022 zum Verantwortlichen für das kirchliche Stiftungswesen an den Hof berufen wurde.

Nun ist Folz also Anfang Juni als Domherr installiert worden, genauer gesagt als Domsextar. Die Bedeutung des historischen Titels erklärt er folgendermassen: «Die residierenden Domherren, sechs an der Zahl, haben alle eine Bezeichnung, die geschichtlich an eine klare Aufgabe gebunden waren. Noch heute repräsentiert der Domprobst das Domkapitel nach aussen und vertritt den Bischof, der Domdekan leitet das Domkapitel und der Domkustos ist für die Kathedrale zuständig, während die anderen Titel wie Domscholastikus, der früher die Domschule führte, und der Dom-

kantor, der früher die Dommusik verantwortete, heutzutage keine bestimmten Aufgaben nach sich ziehen, ausser natürlich das Feiern der Messen und das Hören der Beichte in der Kathedrale, die für einen residierenden Domherr wie die Mitarbeit im Bistum verpflichtet sind. Der Titel Domsextar ist nur eine numerische Bezeichnung, aber noch heute mit dem Amt des Busskanonikers im Bistum verbunden.»

Folz arbeitet sehr gerne im «Weltkonzern» der katholischen Kirche, besonders im weitflächigen Bistum Chur. Er schätzt es, dass hier so viele unterschiedliche Mentalitäten und Nationalitäten zusammenkommen und alle die Kirche mit ihren verschiedenen Begabungen bereichern. Er ist regelmässig zu Sitzungen im Rahmen der Stiftungsaufsicht und der Baukommission unterwegs: «Immer wieder staune ich gerade in Graubünden über die vielen Kleinodien kirchlicher Baukunst, die zeigen, wie wertvoll den Menschen der Glaube war. Gleichzeitig sehe ich, wie viele sich auch heute in und für die Kirche engagieren.» Ein Wirkungsfeld, dass gut in die zweite Lebenshälfte des Kirchenmannes passt.



Jochen Folz Anfang Juni bei der Messe zu seiner Installation als Domherr.
(Foto www.bistum-chur.ch)

DRITTER BEGEGNUNGSTAG DER PFARREIRÄTE

Nach den beiden bisherigen erfolgreichen Begegnungstagen mit den Pfarreiräten im September 2024 und 2025 lädt die Dekanatsgruppe Chur zu einer weiteren Gesprächsrunde zum Thema «Netzwerk Kirche» ein. Der dritte Begegnungstag findet am Samstag, 12. September, von 9 bis 12.30 Uhr im Pfarreizentrum der katholischen Kirchgemeinde Landquart an der Kantonsstrasse 20 statt.

Nach einem Impulsreferat von Adrian Bachmann, Katechet aus dem Domleschg, werden die Teilnehmer Zeit haben für den Austausch und um Neues kennenzulernen. Das gemeinsame Ziel ist

es, Netzwerke aufzubauen und sich mit anderen Netzwerken zu verknüpfen, die sich für die katholische Kirche engagieren.

Eingeladen sind Pfarreiräte, Kirchgemeindevorstände sowie weitere interessierte Pfarreimitglieder. Die Dekanatsgruppe Chur freut sich auf eure Anmeldungen und einen inspirierenden Samstagvormittag. (pb)

Kontakt für Fragen, Anregungen und Anmeldung: Renata Gienal Tuor, Ziegelgut 12, 7206 Igis, renata.gienal@bluewin.ch

125 JAHRE EINSATZ FÜR MENSCHEN IN NOT

Was vor 125 Jahren mit der Idee begann, christliche Nächstenliebe besser zu organisieren, ist heute eine der grössten humanitären Organisationen der Schweiz. Zu ihrem Jubiläum blickt die Caritas auf ihre Geschichte zurück und lädt ein zu einer Ausstellung über Armut.

Als Caritas Schweiz am 23. September 1901 gegründet wurde, war die soziale Not gross. Viele Menschen lebten in Armut, arbeiteten unter schwierigen Bedingungen und waren bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit kaum abgesichert.

Hilfe leisteten zahlreiche karitative Initiativen, vor allem aus dem kirchlichen Umfeld. Der Kapuzinerpater Rufin Steimer wollte diese Kräfte bündeln, um Not wirksamer zu lindern.

Von Beginn an lebte die Caritas vom Einsatz zahlreicher Einzelpersonen, insbesondere Frauen. Sie bauten Beratungsstellen, Schulen und Pflegeangebote auf und prägten das soziale Engagement entscheidend mit.

Nach dem Zweiten Weltkrieg weitete die Caritas ihre Arbeit auf das Ausland aus. Gleichzeitig gewann die Unterstützung geflüchteter Menschen an Bedeutung. Die Caritas wurde zu einer wichtigen Akteurin im Asylwesen, um 1990 betreute sie jede sechste asylsuchende Person in der Schweiz.

Mit den gesellschaftlichen Veränderungen wandelte sich auch die Caritas. Was mit der klassischen Fürsorge begann, ist zu einer Organisation gewachsen, die konkrete Unterstützung mit dem Einsatz für soziale Gerechtigkeit verbindet. Denn Armut ist mehr als Geldmangel, sie entsteht dort, wo Chancen ungleich verteilt sind. (pb)

Jubiläumsausstellung «Ungleich verteilt – was Armut mit uns zu tun hat»

Vom 9. bis 30. September lädt Caritas Schweiz zu einer interaktiven Ausstellung nach Luzern ein. Sie zeigt, wie Armut entsteht, welche Folgen sie hat und weshalb sie uns alle betrifft. Weitere Informationen: www.caritas.ch/jubilaem



Sogenannte «Liebespakete» mit Lebensmitteln und Kleidung bildeten in den unmittelbaren Nachkriegsjahren einen Hauptpfeiler der Caritas-Auslandhilfe. (Foto Caritas-Zeitschrift, 1923/1924)



Die Caritas Schweiz verteilt nach dem Zweiten Weltkrieg in Mainz über 980 000 Essensportionen an kriegsversehrte und ältere Menschen. (Foto Jahresbericht Caritas 1949/50)



Hilfe aus der Luft für Bangladesch in den frühen 1970er-Jahren. (Foto Karl Gähwyler)



Schon früh engagierte sich die Caritas für kranke oder ältere Menschen sowie für Menschen mit Behinderung und ermöglichte Ausflüge oder kurze Ferientaufenthalte. (Foto Karl Gähwyler)

SOGN MUREZI – DALL'EGIPTA EN LUMNEZIA

Ina dallas veglias capluttas dalla Lumnezia sesanfla a Valgronda gest all'entschatta dalla val. Dedicada eis ella a sogn Murezi, in officier african ell'armada romana. Ils 22 da settember seregordan ins da siu marteri.

Gest all'entschatta dalla Lumnezia a Valgronda sesanfla la caplutta da sogn Murezi, ina dallas veglias dalla val. Documentada eis ella per l'emprema ga egl urbari caroling – in catalog davart dretgs da possess ed oblihs – da circa 840 s. Cr.

Igl edific actual corrispunda capeivlamein buca pli agl original. Sco la Pleiv catolica-romana Lumnezia fa da saver en sia cuorta historia dalla caplutta, ei il niev edific vegnius construius e consecraus igl onn 1716 el medem liug sco la veglia. Igl altar da lenn datescha ferton da 1717, ils zenns da 1782 e sper il calisch d'argien dil 17avel tschentaner ei mo il retabel digl altar aunc pli vegls, numnadamein da 1610.

Sogn Murezi a cavagl

Sil retabel digl altar vesan ins pia sogn Murezi ella mondura d'officier a cavagl. Tenor la legenda eis el staus capitani dalla legiun tebana ell'armada romana. Quella seigi vegnida recrutada e formada il tierz tschentaner s.Cr. cun schuldada cristiana dall'Egipta. Sut igl imperatur roman Maximian seigi questa legiun denton stada ell'Europa. Cheu hagi la legiun tebana sut il commando da sogn Murezi superau entuorn 300 s.Cr. las Alps. Ella seigi arrivada fin ad Agaunum (oz

Saint-Maurice) el Valleis, nua che 6600 umens sco era sogn Murezi sez veigien denton refusau da marschar vinavon e da far uiara cunter cuncristians.

Il marteri

La reacziun digl imperatur Maximian ei stada severa. El veigi cumandau da decimar ils schuldai rebellonts. Vul dir ch'el ha schau executar mintga dieschavel um. Ni quella ni ina secunda decimaziun han denton giu effect. Perquei hagi igl imperatur cumandau l'execuziun dall'entira legiun.

Sedustai ein ils schuldai buca tenor la legenda. Ton sogn Murezi sco era ils ulteriurs umens dalla legiun veigien preferiu la mort sco marters enstagl da cumbatter cuncristians.

Commemoraziun

La commemoraziun da sogn Murezi sco marter ei silsunter gia documentada a partir dil quart tschentaner s. Cr., cunzun a Saint-Maurice ch'ei aunc oz in liug da peleginadi. Mo era auters loghens han attribuiu a quei sogn ina certa muntada sco Sogn Murezi en Engiadina ni era il cantun Appenzell Dadens, nua ch'il 22 da settember – il di da sogn Murezi – ei in firau local.



Il retabel digl altar ella caplutta da Valgronda muossa sogn Murezi sco officier sin cavagl. (Foto Toni Vinzens)

Cunquei che la legenda da sogn Murezi ei veglia, ei buca mo la veneraziun da quel sederasaus, mobein era siu maletg sediversificaus. Pertgei aschia sco ella caplutta da Valgronda sco officier a cavagl ni era cun spada e lonscha sco sil uoppen da Sogn Murezi eis el buc adina configuraus. Sin differents maletgs e uoppens da vischnauncas svizras e tudestgas ei sogn Murezi era representaus cun pial nera, quei per accentuar sia derivonza dall'Africa.

Dil reminent ein las fontaunas principalas dalla legenda da sogn Murezi – ina «Passio» anonima da ca. 400 s.Cr. e la «Passio» dad Eucherus da Lyon da ca. 450 s.Cr. – publicai online silla pagina www.passiones.textandbytes.com, quei denton per latin. Leu anflans ins era maletgs ed ulteriur material.

La caplutta da sogn Murezi a Valgronda ei ina dallas veglias dalla Lumnezia. (Foto Toni Vinzens)





PATER STEFAN GEIGER OSB

NON TEMERE LA FRAGILITÀ

Nell'autunno la natura sfiorisce, eppure resta bella, e sappiamo che tornerà la primavera. Anche la nostra fragilità può portare frutto.

Le foglie cadono, i giorni si accorciano, i colori dei campi cambiano. L'autunno mostra un mondo che sfiorisce – eppure lo sfiorire ha una sua bellezza, e noi lo sappiamo bene: dietro l'inverno tornerà

**«NON ABBIATE
PAURA DELLA FRAGILITÀ!»
PAPA LEONE XIV.»**

la primavera. La natura non nasconde il proprio declino, lo attraversa, fiduciosa in un ritmo più grande di lei. Forse è un'immagine buona anche per il nostro modo di vivere il tempo che passa.

Lo scorso 26 luglio, nel messaggio per la Giornata Mondiale dei Nonni e degli Anziani, Papa Leone XIV ha scritto: «Non abbiate paura della fragilità!». Parole rivolte agli anziani, certo. Ma cosa succede se le lasciamo risuonare per tutti noi, a qualunque età? Non solo il corpo invecchia: invecchia anche il nostro sapere, a una velocità che i nostri nonni non avrebbero immaginato, e una competenza tecnica può diventare superata in pochi anni. Siamo tutti, in un certo senso, «vecchi» molto prima del tempo. A questo si aggiunge quasi un culto dell'immagine sempre giovane e senza difetti: il corpo che cambia viene vissuto come un errore da correggere, non come parte della vita.

La fragilità che portiamo tutti

Qui la fede cristiana offre una parola diversa. San Paolo, supplicando il Signore di liberarlo da una sua debolezza, riceve questa risposta: «Ti basta la mia grazia; la mia potenza infatti si manifesta pienamente nella debolezza» (2Cor 12,9). Non è negazione della fragilità, né sua esaltazione romantica: è il riconoscimento che proprio lì, nel punto debole, Dio può agire. Il Papa lo dice con parole semplici: la fragilità, quando è accolta, «apre il cuore al sostegno vicendevole» e alla ricerca di chi solo può dare «la riconciliazione profonda dei cuori e con essa la pace vera». Vale per l'anziano che non riesce più a fare da solo, ma anche per chi si sente sempre indietro, per chi teme lo specchio: siamo tutti «bisognosi gli uni degli altri e mendicanti di attenzione e di cura».

Reali o virtuali? La solitudine dei giovani

Sorprende scoprire che la stessa solitudine tocca anche i più giovani. Hanno tantissimi contatti online, spesso anche veri amici trovati così. Ma proprio lì si insinua qualcosa di nuovo: il confine fra reale e virtuale si assottiglia. Non è più sempre chiaro se dietro un profilo ci sia davvero una persona, con la sua storia e i suoi limiti o un'immagine intercambiabile. Non sappiamo dove ci porterà questa trasfor-

mazione. Ma se si perde il tratto umano dell'incontro – la fragilità concreta dell'altro, che non si può programmare né aggiornare – manca qualcosa di essenziale.

Rendere grazie contro la fragilità

Proprio in questi mesi autunnali, con la memoria liturgica del ringraziamento per il raccolto che celebriamo nelle nostre regioni, la tradizione ci offre un gesto prezioso: dire grazie per ciò che abbiamo ricevuto. Ringraziare significa riconoscere che non siamo noi a produrre la vita, il pane, il tempo che ci è dato: è Dio che dona e fa crescere. È l'atteggiamento opposto alla pretesa di bastare a sé stessi. Chi ringrazia accetta di ricevere – e impara così a non temere il proprio limite.

Il salmista pregava: «Non abbandonarmi, o Dio, nella vecchiaia, quando declinano le forze» (Sal 71,9) – non chiedeva di restare giovane per sempre, ma di non restare solo. Come le foglie d'autunno, che cadono senza vergogna, fiduciose che la vita non finisce lì, anche la nostra fragilità, affidata a Dio con gratitudine, può attendere, oltre l'inverno, una nuova primavera.

HABEN SIE GEWUSST, DASS ...

... am Mittwoch, 2. September,

eine ökumenische Fortbildung mit der Schriftkünstlerin Birgit Nass zum Thema «Schrift und Bibel praktisch» stattfindet? Im Centrum Ober-
tor im Welschdörfli 2 in Chur vermittelt die Fortbildung einfache Techniken für den Unterricht, Wörter und Sätze mit Kopf, Herz und Hand kreativ zu gestalten.



... die Jakobspilger am Samstag, 12. September,

11 Kilometer von Rueras auf den Oberalppass laufen? Sie folgen dabei unter der Leitung von Heiner Nidecker und Reto Jäger zum grössten Teil der neuen Streckenführung des Jakobswegs Graubünden. www.jakobsweg-gr.ch

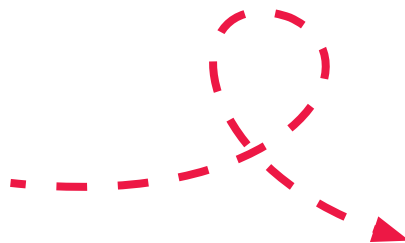
... am Sonntag, 13. September, und am Sonntag, 11. Oktober,

in der Fatima-Kirche in Andeer Pilgergottesdienste stattfinden? Sie beginnen jeweils um 13.30 Uhr mit eucharistischer Anbetung, Rosenkranz und Beichtgelegenheit, anschliessend heilige Messe. Weitere Infos dazu unter www.kath-andeer-spluegen.ch



... am Sonntag, 27. September, um 19 Uhr

der nächste Adoray-Lobpreisabend in der Kirche St. Luzi in Chur stattfindet?



... am Donnerstag, 1. Oktober, von 16.30 bis 17.30 Uhr

ein Online-Info-Anlass zur Langen Nacht der Kirchen stattfindet? Auch 2027 werden sich die evangelische und katholische Kirche in Graubünden an der Langen Nacht der Kirchen beteiligen. Der Infoanlass bietet die Möglichkeit, sich auszutauschen und gegenseitig zu inspirieren. Für Informationen bitte melden bei Eric Petrini, Telefon 081 254 36 05.

Retouren an:
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Bawangs 20
7204 Untervaz

